

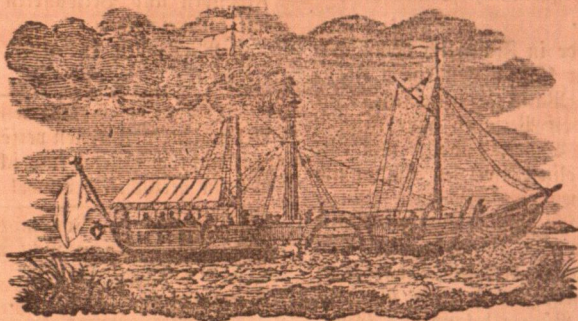
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 45.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 19. April.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Korpus-Spalt-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

## Tages-Chronik.

Den 20., Vorm. 10 Uhr, in dem Kaufm. Robert Wernerschen Speiche Auction von 500 Pfd. Cervelatwurst; 11 Uhr, am Schauspielhause Verkauf von 2 Pferden; Nachm. 4 Uhr, in der Flachswaage Auction von Poln. Flach; 6 Uhr, in der St. Johannisstraße Missionsstunde. Den 21., Morgens 6 1/2 Uhr, in Hotel de Russie Bestellung der Militairpflichtigen des 1., 2. und 3. Bezirks; 11 Uhr, hinter dem Königl. Pacht Hofe Auction von 63 Stück tannenen Balken; 4 Uhr, Stadtverordneten-Sitzung.

Die Stadtverordneten versammeln sich zu einer gewöhnlichen Sitzung **Mittwoch, den 21. d. M.**, Nachmittags 4 Uhr. — Zum Vortrage kommen:

Die Anträge des Magistrats wegen Ankauf der im Stadthause sich befindenden Kronleuchter, wegen Verkauf von 2 Morgen 150 Ruthen Rossgartenland an die Schützengilde, wegen Wahl eines Schiedsmannes in Stelle des Herrn H. Rehl und wegen Gehaltszulage an die beiden ältesten Polizei-Sergeanten. Commissions-Bericht wegen der dem Hafen-Bau-Inspector Herrn Bleed zu bewilligenden Sporteln für die Revision der Bauanschläge. Die Mittheilung des Magistrats, daß dem Bureau-Assistenten Welz gegen den Genuß des etamäßigen Gehalts die vacante Polizeisekretärstelle interimsweise übertragen worden ist. Gesuch des Herrn J. Seiffert um Ertheilung einer Concession zum Betriebe eines Credit-Comptoir-Geschäfts. Die Verhandlung über die monatliche Revision der städtischen Kassen.

## Rundschau.

Zahlreiche Familien aus den höhern Kreisen Londons werden diesen Sommer ihren Aufenthalt in Potsdam nehmen. Keinen geringen Antheil an diesem Entschlusse nehmen die Zustände in Frankreich und die Wirkungen des *lois des suspects*. Die Britische Aristokratie sucht möblierte Häuser in Potsdam.

In der am 13. d. gehaltenen Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde zunächst in der Berathung des Etats des Kultus-Ministeriums fortgefahren. Mit sehr geringen Ausnahmen wurden fast alle Positionen ohne Debatte genehmigt. Bei der Berathung des Marine-Etats wünschte der Abgeordnete Diergardt künftig eine Verwendung größerer Summen für die Flotte, womit der Ministerpräsident übereinstimmt, für den Fall weiterer Fortschritte des Staatshaushalts-Etats eine Realisirung dieses Wunsches in Aussicht stellend.

Bei vollen Bänken und dichtbesetzten Tribünen und in Gegenwart fast aller Minister begann im Hause der Abgeordneten am 14. April die Debatte über eine vielbesprochene Regierungsvorlage, wegen Erhöhung der Rübenzucker-Steuer. Der Kampf war, wie sich voraussehen ließ, ein äußerst heftiger. Der Verlauf der Debatte und die Stim-

mung des Hauses läßt keinen Zweifel mehr, daß die Berathung mit dem Siege des Ministeriums endigen werde.

Die Dänische Anmaßung will noch immer nicht nachlassen, ungeachtet niederdrückender Erfahrungen und gegenseitiger völkerrechtlicher Zusagen durch ein Stück Papier ein Herzogthum zu erobern, welches, abgesehen von seinem eigenen guten Rechte, in so engen staatsrechtlichen Beziehungen zu Deutschland steht, daß es Deutschen Schutz und Beistand bereits mit gutem Fug erhalten hat, und hoffentlich auch fernerhin erhalten wird. Die neuesten Dänischen Eröffnungen befriedigen in keiner Weise, namentlich weil daran festgehalten wird, daß die Gesamtstaatsverfassung jedenfalls auch für die Deutschen Herzogthümer als zu Recht bestehend gelten müsse und nur von dieser Basis aus die Seitens der Herzogthümer erhobenen Beschwerden erwogen werden könnten.

Der Wiener Correspondent der „Times“ erzählt von Sir Hamilton Seymour, dem Britischen Gesandten in Wien, er habe kürzlich zu einem Diplomaten geäußert: In einem so kritischen Zeitpunkt, wie der jetzige, sollten Oesterreich und Preußen ihre Eifersüchteleien und Rergeteilen einstellen und darnach trachten, Deutschland zu einer Macht zu erheben, die nöthigenfalls den beiden Nachbarn, Franzosen und Russen, Achtung gebieten könnten. So lange die zwei leitenden Staaten uneins sind, bleibt Deutschland ein bloßer Name; aber wenn sie zusammenhalten, wird Deutschland eine Macht ersten Ranges.

Die Ausgleichung der Differenz zwischen den Westmächten und Neapel ist nunmehr bereits soweit vorbereitet, daß zwischen Lord Cowley und dem Grafen Balowski ernstlich über den Modus der Wiederanknüpfung konferirt worden ist. Das Toryministerium ist, wie wir bereits früher bemerkten, entschieden geneigter zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen, als es das liberalisirende Cabinet Lord Palmerstons war.]

In der am 12. d. M. stattgehabten Sitzung des Englischen Unterhauses beantragte Lord John Russell die Aufhebung der India Bill seitens der Regierung und daß dieselbe separate Resolutionen, aus denen die Bill später hervorgehen könne, in Vorschlag bringen möge. Disraeli sprach seine Einwilligung aus. Palmerston und Andere opponirten einstweilen prinzipiell.

Ueber die letzten Nachrichten aus Indien äußern sich alle Englischen Blätter mit großer Befriedigung. Nur weiß man nicht recht, ob man sich über das Entkommen der Sikhs aus Luckno freuen oder ärgern soll. Ihr Rückzug hat die Einnahme von Luckno erleichtert und den Engländern gewiß sehr schwere Verluste erspart; andererseits aber scheint er die Fortdauer des Kampfes in anderer Gestalt zu bedeuten, nämlich in der Form eines kleinen Krieges, den die dichten und weiten Dschundels des Königreichs Rudeh aus-

nehmend begünstigen, und in der heißen Jahreszeit keine geringe Schwierigkeit verursachen würde.

Am 14. d. M. in der Nacht hat eine heftige Feuerbrunst den mittleren Theil der Stadt Christiania verzebrt. Das Local der Kreditbank ist abgebrannt, sämmtliche Papiere sind jedoch gerettet worden.

Eine für die jetzigen Zustände in Frankreich höchst charakteristische Geschichte hörten wir kürzlich von einem Franzosen erzählen. Es ist jetzt in Paris Polizeigesetz, keine Versammlung von mehr als zwölf Personen ohne Aufsicht zu lassen. Ein sehr angesehener Banquier wollte nun eine große Gesellschaft geben. Der Polizeipräsident lud ihn zu sich und befragte ihn, wie viel Personen eingeladen seien. „Vierzig“, war die Antwort. „Gut, dann müssen Sie mir erlauben, Ihnen zwei von meinen Leuten beizugeben.“ „Ach, mein Herr“ erwiderte der Banquier betroffen, „das kann für mich gewiß nicht angenehm sein; ich begreife übrigens nicht. Bin ich doch als ruhiger Bürger bekannt.“ „Gut“, sagte der Wächter der Ordnung, „so geben Sie mir wenigstens ein Verzeichniß Ihrer Gäste.“ Der Zufall wollte es, daß der Banquier ein solches bei sich trug. Er übergab es und der Polizeipräsident, nachdem er die Liste überblickte, sagte lächelnd: „Ich bin befriedigt, mein Herr, die Maßregel ist nicht nöthig, da ich sehe, daß sich unter Ihren Gästen ohne dies vier von meinen Leuten befinden.“

Vom 1. Juli c. ab zahlen in Rußland die Exportwaaren sowohl wie die Importwaaren von jedem Rubel Steuer 5 Kopfen, behufs Ausführung der durch die Eisenbahnen benöthigten Grenzbaute.

Aus Königsberg schreiben's: Den Schuhmachern wird jetzt stark in das Handwerk gegriffen, indem durch ein neu erfundenes Mittel jeder Einzelne in den Stand gesetzt ist, sich selbst Schuhe und Stiefel schnell, billig und dauerhaft (?) zu beschaffen. Dies Mittel besteht in nichts weiter, als einer Guttapercha-Auflösung, die auf die defekt gewordenen Sohlen warm aufgetragen wird. Für 1½ Sgr. ist das Ganze gethan.

Memel, 19. Juli. Die Liedertafel feierte das Fest ihres zehnjährigen Bestehens am 17. d. im Odeon durch die Aufführung einer komischen Oper von Julius Otto: „Die Liedertafel in China“. Ein recht zahlreiches eingeladenes Auditorium wohnte dieser gelungenen Aufführung bei und wir können dem ehrenwerthen Eifer aller Mitwirkenden, so wie dem wackern Dirigenten nur die beste Anerkennung zollen. Nach der Aufführung vereinigte eine Abendtafel die Anwesenden und in gemüthlichem Frohsinne trennte sich erst recht spät die heitere Gesellschaft.

#### Polizei-Bericht.

In der Woche vom 11. bis 17. April wurden in das Polizeigefängniß eingeliefert: wegen Obdachlosigkeit 1 männl., wegen Einschießens in fremde Gebäude 1 männl., wegen Bettelns 2 männl. und 1 weibl., wegen lichterlicher Lebenswandels 1 weibl., wegen Ungehorsam und Verlassen der Arbeit 3 männl., wegen Trunkenheit 3 männl., wegen Verdacht des Diebstahls 2 Knaben, auf der Straße erkrankt 1 männl., wegen ungemeldeten Aufenthalts 1 männl., zusammen 12 männl., 2 weibl. Personen und 2 Knaben. — Gefunden am 12. eine Holzketten an der Lithuanischen Kirche.

Brickkasten. — Wegen zu später Einkieferung muß es bis zur nächsten Nummer bleiben.

(Inferat.) Herr Laade wird hierdurch gebeten, bei dem nächsten Sinfonie-Concert noch ein Mal die Sinfonie No. 8. (F-Dur) von Beethoven zur Aufführung bringen zu wollen. Mehrere Musikfreunde.

## Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Henriette, geb. Landowsky, von einer gesunden Tochter, beehre ich mich Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung hiermit anzuzeigen.

Ruß, den 16. April 1858.

Gefner, Kreisrichter.

(Abschieds-Compliment.) Allen lieben Freunden und Bekannten, von denen persönlich Abschied zu nehmen mir die Zeit nicht gestattete, rufe ich bei meinem Scheiden von Memel ein herzliches Lebewohl zu. Christer.

Von morgen ab ist die Brodniederlage nicht mehr bei dem Schuhmachermeister Wollenberg, sondern geradeüber bei Herrn Rector Franz. J. G. Schepeler & Co.

Montag, den 19. April c., Harfen-Concert von den Geschwistern Abicht bei Baltrusztis.

Dienstag, den 20. April, musikalische Abend-Unterhaltung in der Weinhandlung bei A. H. Bischoff.

### Versicherungen für den Land- und Wasser-Transport.

Die Schlesische Feuer-Versicherungsgesellschaft in Breslau übernimmt Versicherungen für den See-, Fluß- und Land-Transport

zu billigen und festen Prämien. — Auch werden Versicherungen auf Waaren in den von hier nach Stettin fahrenden Dampfschiffen gezeichnet. Die Gesellschaft haftet für Beschädigungen und Verluste aller Art, soweit nicht in dem Versicherungs-Document oder durch Geseze ausdrücklich eine Ausnahme gemacht ist. Die Policen werden von dem unterzeichneten Agenten gleich vollzogen, sowie Antrags-Formulare und jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Memel, im April 1858.

### Schröder Lund.

#### Memel-Tilsiter Dampfschiffahrt.

Das Dampfboot „Falke“



beginnt mit dem heutigen Tage seine regelmäßigen Fahrten zwischen hier und Tilsit. Abgang von

Memel Montag, Mittwoch, Freitag, Morgens 7 Uhr. Anlegeplatz am Winterhafen. Abgang von Tilsit Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Morgens 8½ Uhr. Nähere Auskunft ertheilen

Graff & Banntz.

Memel, den 19. April 1858.

#### Memel - Tilsiter Dampfschiffahrt.

Das Dampfboot



„Stella“

wird bis auf weitere Anzeige von Dienstag, den 27. d. ab, jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend, 7 Uhr früh, nach Tilsit und jeden Sonntag, Mittwoch u. Freitag, 9 Uhr früh, von Tilsit fahren.

Passagiergeld und Frachttarif wie bisher.

Expedition in Tilsit bei Hrn. Fr. Turrach jun. Memel, den 19. April 1858.

J. Mason.

# Ausverkauf eines bedeutenden Leinwand-Lagers

im Hause des Uhrmacher Hrn. Frölich, Marktstraße, gegenüber „British Hôtel.“

Von Montag, den 19. ab, für nur eine kurze Zeit.

**Baruch & Comp. aus Breslau.**

Die große Geldnoth, welche von Amerika und England aus sich auch auf den Deutschen Norden erstreckt hat, hat unsere Handlung derart betroffen, daß der größte Theil unserer ausstehenden Forderungen nicht eingegangen ist, und wir in der größten Verlegenheit sind, unsere Gläubiger befriedigen zu können; wir haben uns daher entschlossen, den hiesigen Ort mit einem Lager von

**rein leinenen Waaren,**  
enthaltend **Holländische, Belgische, Englische, Westphälische und Bielefelder Leinwand, Tischzeuge in Damast und Drell, Handtücher und Taschentücher,**  
zu besuchen, und werden, um Geld herbeizuschaffen, um unsere Gläubiger zu befriedigen, und unsere Wechsel zur rechten Zeit einlösen zu können, so auffallend billig verkaufen, daß Niemand unser Verkaufslocal unbefriedigt verlasse. —

Denjenigen Herrschaften, welchen unser Geschäft von früher noch nicht bekannt sein sollte, offeriren wir zur besseren Ueberzeugung, daß unsere Waaren nur aus echtem Handgespinnst bestehen, eine Prämie von

**200 Thalern,**

wenn sich in irgend einem von uns für **rein Leinen** verkauften Gegenstand auch nur die geringste Beimischung von Baumwolle vorfindet, und beziehen uns außer diesem auf unser langjähriges Renommee am hiesigen Plage.

**Preis-Courant. Feste Preise.**

Ein Stück reine Leinwand von 50 Berliner Ellen hat gekostet 9, 10, 12, 14, 16, 18 Thlr., wird verkauft für 7, 8, 9½, 11 und 12 Thlr.

Ein Stück gute Hanfleinwand unverwüstliches Gewebe, zu 9, 10, 11, 12, 15, 18, 24 bis 30 Thlr.

Ein Stück Herrnhuter Zwirn-Leinwand, schwerster Qualität und Rasenbleiche, zu seinen Oberhemden, zu 9, 10, 11, 13, 15, 18, 20, 24 bis 30 Thlr., und ⅓ dreit ohne Rath zu Bettlaken.

**Tischzeuge in Damast und Drell.**

Leinen-Damast und Drell-Gedecke ohne Rath für 6 und 12 Personen mit 1 Dugend dazu passender Servietten, die gekostet

haben 8, 12, 15, 18 bis 20 Thlr., werden verkauft für 2½, 3, 6, 8, 10 bis 12 Thlr.

Eine Partie rein leinene Tischtücher ohne Rath.

So wie ganz vorzügliche schwere rein leinene Stuben-Handtücher von 20 Sgr. das halbe Dhd. an.

Rein leinene Taschentücher das halbe Dugend zu 22½, 25 Sgr., 1, 1½, bis 2½ Thlr.

Weiß u. graue Kaffee- u. Thee-Servietten, feinsten Qualität zu auffallend billigen Preisen, wo bloß der Arbeitslohn berechnet wird.

Eine Partie Englisches Leder, zu Bekleidern vorzüglich sich eignend, auffallend billig.

**B. Baruch & Co. aus Breslau.**

Das Verkaufs Local befindet sich Marktstraße, im Hause des Uhrmacher Hrn. Frölich, gegenüber **British Hôtel.**

Der Verkauf dauert nur eine kurze Zeit.

## Memel - Königsberger Dampfschiffahrt.

Das Dampfschiff



„Terra“

wird bis auf weitere Anzeige **vom 20. April ab** täglich, mit Ausnahme Sonntags

5 Uhr Morgens von Memel nach Cranzer Beck (Königsberg) fahren. —

Ankunft in Königsberg 1. Klasse ca. 2 Uhr Nachm.,  
(Anschluss am Berliner Schnellzuge.)  
2. Klasse ca. 3 Uhr Nachm.

7½ Uhr früh fahren die Passagiere von Königsberg nach Cranzer Beck zum Anschluss an das um 11½ Uhr nach Memel zurückkehrende Dampfschiff.

Ankunft in Memel ca. 5 Uhr Nachm.

Passagiergeld: 1. Klasse 3 Thlr. 10 Sgr., 2. Klasse 2 Thlr. 10 Sgr., Deckplatz 1 Thlr. 10 Sgr. Für alle Plätze ½ Centner Gepäck frei. Frachttarif 15 Sgr. pr. Ctr. für schwere Güter incl. Rollgeld in Königsberg; bei grösseren Posten findet eine Ermässigung statt.

Die Güter werden gegen billige Assecuranz-Prämien versichert, sobald der Werth auf dem Frachtbrief declarirt ist.

Die „Terra“ hat einen besonderen Laderaum für Güter und werden solche auf ausdrückliche Bestellung Abends noch in Memel abgeliefert.

Passagier- und Güter-Annahme in Königsberg bei

**Julius Samuelsohn, Hintere Vorstadt No. 48.**

Hier auf dem Dampfschiffplatz von

Memel, den 17. April 1858.

**J. Mason.**

## Auctions-Anzeigen.



**Dienstag, den 20. April c.,** Vormittags 10 Uhr, soll im Speicher des Herrn Robert Werner

ca. 500 Pfund Cervelat-Würste  
und 50 Flaschen Cognac

in getheilten Posten gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

**J. R. Freundt, Mäkler.**



**Dienstag, den 20. April, Nachmittags** 4 Uhr, sollen in der Flachswaage:

2075 Stein Poln. Flachs,  
3113        =        =        =

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

**J. R. Freundt, Mäkler.**

**NB.** Beide Partien Flachs können vor dem Verkaufstermine besichtigt werden, wozu Erlaubnißscheine von mir ertheilt werden.



**Mittwoch, den 21. April c.,** Vormitt. 11 Uhr, sollen auf dem ehemaligen Moirischen Holzplatze (hinter den Königl. Packhof-Gebäuden)

63 Stück tannene Balken,

die sich besonders zu Bauten eignen, in getheilten Posten gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

**J. R. Freundt, Mäkler.**



**Donnerstag, den 22. April c.,**

Vormittags 11 Uhr,

sollen an der Aischofsbrücke:

**ca. 40,000 Stück Flensburger Moppen**

in getheilten Posten gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

**J. R. Freundt, Mäkler.**



Ein Mobiliar, bestehend in 1 Sopha, 2 Spiegel, Tischen, Rohrstühlen, 1 Waschisch, 1 Kleiderschaff, Bettstellen, darunter 1 Mahagoni-Bettstell, 1 Stell-Lampe, Kochgeschirr, etwas Kleidungsstücken, soll **Donnerstag, den 22. April c.,** Nachmittags 2 Uhr, in dem Rosenbaumischen Hause, Ferdinandsstr. No. 134., gegen gleich baare Zahlung in Preuss. Gelde durch mich verauctionirt werden, wozu ich Kauflustige ganz ergebenst einlade.

Der Auctions-Commissarius **Kraus.**

**Salat und Radieschen**

sind jederzeit zu haben beim Gärtner in **Epishut.**

**Geachte Bollgewichte,**

fortirt, empfang und empfiehlt zu soliden Preisen.

**H. m. Fröse.**

**Sächsische Zwiebel-Kartoffeln.**

Allen den Herren Collegen, welche Bestellungen auf Zwiebel-Kartoffeln bei mir gemacht haben, diene zur Nachricht, daß solche nunmehr zur Abholung bereit liegen, und daß deren Abnahme bis zum 1. Mai hiemit erbeten wird. Auch können davon noch ca. 40 Scheffel a 25 Sgr. überlassen werden.

Burmallen, den 17. April 1858. **L. Lorck.**

**Spiegel in Birken-, Gold- und Rococo-Rahmen** sollen Behufs der gänzlichen Räumung bedeutend unter Kostenpreisen ausverkauft werden.

**F. Lepuch & Co.**

**NB. Bierseidel a 17 1/2, 20 und 22 Sgr. pr. Dugb., Wein- und Liqueur-, Thee- und Crogg-Gläser auf-fallend billig.**

**Gut bindender Lehm**

zu Maurer- und Töpfer-Arbeiten wird zu 15 Sgr. pro 2spännige Fuhr incl. Anfuhr geliefert. Bestellungen erbittet man Friedrichs-Markt, im Laden des früher Becker'schen Hauses.

**Sterbekassen = Angelegenheit.**

Wegen Nichtbezahlung der Sterbekassenbeiträge sind:

- 1) bei Abtheilung B. Nadelmeister Andorson,
- 2) " " D. Bödchermsir. de Sombre,
- 3) " " G. Eigenthümerwitwe Bartels,

aus den Stammlisten gestrichen worden.

Memel, den 18. April 1858.

Die Direction der Sterbekassen für Memel und Umgegend.

**Wechsel- und Species-Course.**

| Memel, den 17. April 1858.         |             |         |       | Königsberg, 15. April. |         |       |         | Berlin, 16. April. |               |  |  |
|------------------------------------|-------------|---------|-------|------------------------|---------|-------|---------|--------------------|---------------|--|--|
|                                    |             | Verk.   | Kauf. |                        |         | Verk. | Kauf.   |                    |               |  |  |
| London, 3 Monate                   | 1 L. Sterl. | 199 1/8 |       | 1 L. Sterl.            | 198 3/8 |       |         | 1 L. Sterl.        | 6 19 1/8 bez. |  |  |
| Amsterdam, 71 Tage                 | fl. 6       |         |       | fl. 6                  | 101 1/8 |       |         | fl. 250            | 141 3/4 bez.  |  |  |
| Hamburg, 9 Wochen                  | Mk. 3       |         |       | Mk. 3                  | 45 1/2  |       |         | Mk. 300            | 150 3/8 bez.  |  |  |
| Berlin, 2 Monate                   | Rthlr. 100  |         |       | Rthlr. 100             | 99 1/3  |       |         |                    |               |  |  |
| Ducaten (1828-41)                  |             |         |       |                        |         |       | 94      |                    |               |  |  |
| " (184-27)                         |             |         |       |                        |         |       | 94      |                    |               |  |  |
| Silber-Rubel, neue                 |             |         |       |                        |         |       | 31 1/4  |                    |               |  |  |
| " alte                             |             |         |       |                        |         |       | 31 1/6  |                    |               |  |  |
| 1/2 Imperial                       |             |         |       |                        |         |       | 162 1/2 |                    |               |  |  |
| Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 % | Rthlr. 100  |         |       |                        |         |       |         |                    |               |  |  |

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Beilage.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat Klempner zu lernen, kann sich melden bei

**J. Witt. Rosgartenstraße.**

Eine Wohnung in der Belle-Etage von 4 Stuben mit allen wirthschaftlichen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und vom 1. Mai beziehbar. — Ein Laden-Local nebst Wohnung und allem nöthigen Zubehör, sowie ein Geschäftsfeller sind von sogleich zu vermieten. Näheres bei

**C. Streichert, Marktstraße No. 9.**

Das vom 20. d. M. ab zwischen hier und Czanz (Königsberg) coustrende Dampfsboot „Terra“ wird auch in diesem Jahre wie früher zur Correspondenz-Beförderung zwischen Memel und Königsberg und darüber hinaus, benutzt werden. Das correspondirende Publikum wird mit dem Bemerken hievon in Kenntniß gesetzt, daß die Schlußzeit für recommandirte und baar zu frankirende Briefe auf 8 Uhr Abends festgesetzt ist, wogegen die übrige Correspondenz, welche bis 4 Uhr früh in den Briefkästen am Posthause oder bis zum Abgange des Dampfsboots in den am Bord desselben befindlichen Briefkästen gelegt, ebenfalls noch befördert wird.

Memel, den 17. April 1858.

Post-Amt.

Zufolge der mit dem 19. April c. beginnenden diesjährigen Dampfsboots-Verbindung zwischen Memel und Tilsit wird auch wie früher eine Correspondenz-Beförderung zwischen hier und Ruß eingerichtet werden. Die Schlußzeiten für die mit dieser Gelegenheit dahin zu befördernden recommandirten und baar zu frankirenden Briefe ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, wogegen die übrige Correspondenz, welche bis 6 Uhr früh in den Briefkästen am Posthause und bis zum Abgange des Dampfsboots in den auf demselben befindlichen Briefkästen gelegt, ebenfalls noch befördert wird.

Die Beförderung von hier nach Tilsit erfolgt vom 19. d. M. ab am Montag, Mittwoch und Freitag, und vom 27. d. M. ab täglich außer Sonntag. Von Tilsit hierher vom 19. d. M. ab am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und vom 27. d. M. ab täglich außer Montag. Das correspondirende Publikum wird hievon in Kenntniß gesetzt.

Memel, den 18. April 1858.

Post-Amt.

**Schiffsnachrichten.**

| Tag | Nach | Schiff        | Capitain  | Von         | Nach    |
|-----|------|---------------|-----------|-------------|---------|
| 77  | 16   | Minerva       | Stief     | St. Uves    | Salz    |
| 78  |      | Rugia         | Underborg | Ewinemünde  | Ballast |
| 79  | 17   | Pourel        | Johnston  | —           | —       |
| 80  |      | Faders Winde  | Evane     | Marshall    | —       |
| 81  |      | Ludwig        | Mullach   | Ewinemünde  | —       |
| 82  |      | Gleaner       | Gole      | Copenhaagen | —       |
| 83  |      | Comandore     | Ballack   | Ewinemünde  | —       |
| 84  |      | Christina     | Bachsen   | Rendsburg   | —       |
| 85  |      | J. W. Arnold  | Frenger   | Ewinemünde  | —       |
| 86  |      | Arthur        | Kirschner | —           | —       |
| 87  |      | Adagio        | Egaers    | Rendsburg   | —       |
| 88  |      | James u. Ann  | Moore     | Pillau      | —       |
| 89  |      | Pomona        | Sloare    | Ewinemünde  | —       |
| 90  |      | Louise        | Schumann  | Stralsund   | —       |
| 91  |      | Maria         | Dinse     | Ewinemünde  | —       |
| 92  |      | Memel-P. (D.) | Trittin   | Stettin     | Güter   |

Ausgegangen nach

|    |    |           |               |           |        |
|----|----|-----------|---------------|-----------|--------|
| 25 | 16 | Euryanthe | Doodt         | Lowkaff   | Holz   |
| 26 |    | Melea     | Vooda         | England   | —      |
| 27 |    | Salem     | Doodt         | Newcastle | —      |
| 28 |    | Heron     | Small         | Dundee    | Flachs |
| 29 |    | Ocean     | Weiß          | Antwerpen | Melea  |
| 30 |    | Commerce  | Mademann      | —         | Holz   |
| 31 |    | Adler     | Scheidenhuber | —         | —      |

Wassertiefe des Seequarts — Fuß — Zoll. — Strömung aus.

Wasserstand 2 Fuß 4 Zoll. — Wind SW

Bertha Becker 21/3 ab von Malta nach Alexandrien. j  
Magellan Baacke 3/4 ab von Livorno nach Newyork.

Montag, den 19. April 1858.

## An der Börse.

(Fortsetzung.)

Auch Herr Perrin hatte alle Hände voll zu thun; in drei Tagen aber war ja all dies Gehege vorüber, und Herr und Frau Perrin waren dann allein. Madame konnte nicht schlafen; wenigstens bemerkte man drei Nächte vor der Hochzeit sogar noch um Ein Uhr Morgens — als in dem ganzen weirsichtigen Hause bis in das sechste Stockwerk hinauf all die langen Fensterreihen dunkel waren, — noch durch die dichten rothen Vorhänge am Fenster von Madame Perrin's Boudoir den schwachen gedämpften Schein ihrer Lampe. Sie war noch auf. Wenn es einem Laien vergönnt gewesen wäre, durch jene Vorhänge zu blicken, so würde er gesehen haben, wie die Dame vom Hause am Tische saß, mit drei oder vier offenen Briefen vor sich, die sie einen nach dem andern in ihrem ganzen Inhalte aufmerksam überlas; wie sie hierauf aufstand, an der Thüre zu horchen schien und dann unruhig und verstört im Zimmer auf und abging. Dieser monotone Zustand dauerte mehrere Stunden, bis der Horizont im Osten schon vor dem heraufziehenden Gestirn des Morgens zu erbleichen schien. Die Gemüthsbewegungen, welche diese Frau erschütterten, mußten von der aufregendsten Art sein, denn sie gruben tiefe Linien in das ruhige, kalte, blasse Gesicht, — es war schrecklich anzuschauen, als es endlich zwischen den Vorhängen hinausblitzte in den kalten Morgen, der bereits zu grauen begann. Dieser Anblick der nahenden Dämmerung schien jedoch Madame Perrin mit einer gewissen Thatkraft zu erfüllen; sie raffte sich zu dem Zwecke auf, den sie offenbar mit der ihr eigenen Festigkeit während der ganzen langen Nachtwache im Auge behalten hatte. Leise, verstohlen holt sie aus einer Schublade einen kleinen Schlüssel, drückt ihn dann an den Busen wie einen Schatz, den sie zu verlieren fürchtete, schlich sich an die Thüre, die sie leise öffnete und schritt auf den Zehenspitzen lautlos mit einer brennenden Kerze in der Linken durch den Salon — nach dem Comptoir.

In einer Minute stand sie vor dem geöffneten Kassenschranke — Rollen von Gold, Päckchen von Banknoten lagen vor ihr. Es war kein Tropfen Blut in ihrem Gesicht, und als ihre feinen Finger in dem Schatze herumwühlten, waren sie anzuschauen wie die fleischlosen Hände eines Sceletts. Alle zwei Sekunden blickte sie sich verstohlen um. Jetzt begann sie das Geld zu zählen und Einiges von demselben auszulesen. Das unglückliche Weib! es wußte nicht, daß zwei Augen stierend auf ihr harrten und ihr mit einer wilden Gier auf die Hände blickten. Die Unselige ahnte nicht, daß sobald sie den Schrank verlassen und sich zur Thüre des Salons wenden werde, in der kühlen Dämmerung eiserne Hände sich um ihre Arme legen und ein finsternes Auge von ihr Rechenschaft fordern würde über den begangenen Diebstahl. Thörichte Frau! wie sie jetzt wieder so geschickt das Geld in den Schrank hineinstellte, damit Alles so aussähe, als ob es gar nicht angerührt worden sei. Das Vertrauen, daß sie ihre Unthat ganz unbemerkt begangen habe, war so groß, daß Madame Perrin die Banknoten noch hübsch zusammenfaltete und in einem kleinen Päckchen in einen Brief einschloß, den sie aus der Tasche genommen hatte!

Und nun! denkt euch den jähen Schrecken dieser Frau, als plötzlich die Augen, welche seither mit ihrem Bastilisenblick auf ihr gebartet hatten, den ihrigen begegneten, als die Hände, die sich seither im wildesten innern Kampfe unterdrückten Groll zu Häften geballt hatten, schwer auf ihre Schultern fielen und ihr Gatte ihr seine Anklage mehr wie ein reisendes Thier als wie ein Mensch in die Ohren brüllte! Sie stürzte zu Boden und jammerte, während Herr Perrin seinem ganzen Grimm Worte lieh und um so mehr seine

Selbstbeherrschung erlangte, je mehr er seiner Wuth Lust machte.

Sie also war es gewesen, die ihn bestohlen hatte, die sich erdreistet ruhig zuzusehen, als Adolph ins Gefängniß geworfen wurde, — die ruhig hatte schlafen können, während der junge Mann Zuchthauskleidung trug, die noch abgedroschene Moralphrasen über seinen Fall auszusprechen gewagt, die unbewegt seinen Schmerz gesehen und noch gegen den armen Unschuldigen gezeugt hatte. . . . Als dieses lange Register von Greuelthaten seinem Ende nahte, schlich sich Julie an die Seite ihrer ohnmächtig werdenden Mutter und unterstützte sie. Während Herr Perrin nun hastig im Zimmer auf und nieder gehen konnte und von Zeit zu Zeit neue Schimpfwörter und verächtliche Prädikate dem tiegefallenen Weibe ins Gesicht schleuderte, vergaß Julie unter fließenden Thränen sogar ihren Adolph — nur um der Mutter beizustehen, von deren Lippen ihr nur selten ein freundliches zärtliches Wort zu Theil geworden war.

Der Brief, in welchem Madame Perrin das Geld eingeschlossen hatte, erklarte Alles. Sie hatte an der Börse gespielt. Manchmal hatte sie gewonnen und ihren Gewinn zusammengehaart. Dann aber kam der Teufel der Habsucht über sie und spiegelte ihr noch größern Gewinn vor; sie wagte ihren Gewinn an neue Einsätze, gewann, verlor, gewann wieder und ward elend, geizig, selbstsüchtig, je mehr die Zauberkraft des Börsenspiels sich in ihr festsetzte; und sie lernte weder nach dem Gatten noch nach dem Kinde mehr fragen. Allein zuletzt verlor sie in einer bösen Stunde all ihren Gewinn und gerieth in Schulden. Ihr Agent, mit welchem sie heimliche Zusammenkünfte hatte, drohte ihren Gatten um Zahlung anzugehen, wenn sie ihm sein Guthaben nicht auf einmal bezahlte.

(Schluß folgt.)

## Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 10. bis 17. April c. gestorben: Sohn des Schneidmüllers Rogge. Rahnschiffer Friedr. Joseph. Aufgeboren den 11. April: Privatsekretär Carl Friedr. Kaiser mit Jungfrau Mathilde Fröse. Sienermann Ludwig Julius Sperber mit Jungfrau Friedr. Bertha Licht. Arbeitm. Ephraim Wolff mit Maria Amalie Werdermann. Kutischer Martin Beschenings mit Auguste Dorothea Papendick. Zimmergefell Friedr. Herrm. Supplis mit Jungfrau Amalie Reich. Fischerm. Grotl. Dittmeyer mit Jungfr. Maria Kukulies. — In der reform. Gemeinde sind vom 8. bis 15. April gestorben: Tochter des Malers Stäger.

## Anzeigen.

Nachdem nunmehr mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 27. Februar c. die Vereinigung der Dörtschaften Spitzhuth, Bernsteinbruch, Schmelz, Marienhoff, Myrthenhoff und Mühle Rumpischen zu einem selbstständigen Gemeindebezirk unter dem Namen Schmelz genehmigt worden ist, sind von den Gemeindegliedern resp. Gemeinde-Verordneten für die nächsten 6 Jahre gewählt:

- 1) Zu Gemeinde-Verordneten: Kaufmann Alcinde, Besitzer Taudien, Besitzer Susa, Besitzer Conrad, Besitzer Bogdahn, Besitzer Kuthaus, Besitzer Englien, Besitzer Sedelisch;
- 2) zu Vorstehern: Kaufmann Beerbohm, Kaufmann Baltwitz, Mühlenbesitzer Herrmann;
- 3) zum Obervorsteher: Domänen-Rentmeister Bißke, unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung;
- 4) zum Rassen-Rendanten: Besitzer Appelhagen.

Memel, den 15. April 1858.

Königl. Domänen-Rent-Amt.

Soeben ist im Verlage von Fr. Brandstetter in Leipzig erschienen und in MEMEL in der **Buchhandlung von E. H. Mungelsdorf** zu haben:

## Allgemeiner Familien- und Geschäfts-Briefsteller

nach den Anforderungen der neuesten Zeit

oder

### Muster-Buch

zur Abfassung von Briefen, Aufsätzen, Documenten und Verträgen, wie sie in den verschiedensten bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnissen nur irgend vorkommen.

### Ein vollständiges Geschäfts-Handbuch für Personen jeden Standes,

enthaltend: eine kurze, leichtfassliche Sprach- und Rechtschreiblehre; allgemeine Regeln über die Abfassung schriftlicher Aufsätze; besondere Regeln und Förmlichkeiten beim Briefschreiben; Titulaturen; Mustersammlung von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, als: Empfehlungsschreiben; Bittschreiben; Einladungsschreiben; Einladungs- und Visitenkarten; Aufträge; Bestellungen und Erkundigungsschreiben; Entschuldigungs- und Rechtfertigungsschreiben; Glückwünschungsschreiben; Beileidsbezeugungen; Trost- und Trauerbriefe; Erinnerungs- und Mahnbriefe; Vorwürfe; Ermahnungen und Warnungen; Beschenkungsbriefe; Danksagungsschreiben; freundschaftliche Briefe und Familiennachrichten; Erzählungen und Schilderungen; Briefe in Liebes- und Heiraths-Angelegenheiten; kaufmännische oder Geschäftsbriefe aller Art. Ferner: Anweisung und Muster zu Wechsell; Anweisungen; Frachtbriefen; Declarationen; Connossamenten; Bodmereien; Charlepartien; Heuer-Contracten; Assecuranzen; Vollmachten; Cessionen; Biel- und Mählbriefen; Aufkündigungen; Bittschriften; Vorstellungen und Beschwerden; Kauf-, Tausch-, Mieth-, Pacht-, Lehr-, Dienst-, Arbeits-, Bau-, Gesellschafts-, Leih-, Vergleichs-, Schenkungs-Verträgen; zu Testamenten; Codicillen, Ehecontracten; Adoptionen; Erb- und Leibrentenverträgen und Einkindschaften; ferner zu Schuldscheinen, Bürgschaften, Reversen; Pfand-, Mortifications- oder Tilgungsscheinen; endlich zu Quittungen; Zeugnissen; Anzeigen und Bekanntmachungen aller Art etc. etc.

### nebst mehreren Anhängen,

enthaltend eine leichtfassliche Anleitung zur einfachen Buchführung, ein Stammbuch oder Auswahl von Devisen für Albums, ein gedrängtes, aber vollständiges Fremdwörterbuch.

von **P. F. L. HOFEMANN.**

Vierte gänzlich umgearbeitete und verbesserte Auflage. 26 Bogen in Gross-Octav-Format mit scharfer Schrift auf schönem Maschinenpapier gedruckt.

Preis: in elegantem Umschlag geheftet 22½ Ngr.

**Dienstag, den 20. April, Abends 6 Uhr**  
in der **St. Johannis-Kirche**

### Missionsstunde.

(Vortrag: Herr Pfarrer Sylla.)

**Sonntag, den 23. April, Nachm. 5 Uhr,**

### General-Versammlung der Schützengilde.

Zum Vortrage kommen: Wahl ausscheidender Mitglieder des Vorstandes und Raths. Wahl des Vorsitzenden des Ehrengerichts. Kassenabschluss pro 1857. Genehmigung zur Verwendung eines Kapitals aus den früheren Verwaltungsjahren. Antrag wegen einer Remuneration.

Der Vorstand der Schützengilde.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Wirtschaft nicht unerfahren und in Handarbeiten geübt ist, sucht eine Stelle in der Wirtschaft oder auch in einem Ladengeschäfte. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfschiffs.

### Bestellungen auf Kleidungsstücke,

welche letztere **dauerhaft, modern** nach den neuesten Façons in der kürzesten Zeit angefertigt werden, nimmt entgegen das **Mode-Magazin für Herren** von **C. B. Cohn & Co.**

Zwei Wiesenstücke in den Bürgerfeldern werden auf einige Jahre zu pachten gesucht. Adressen werden in der Buchdruckerei des Dampfschiffs entgegen genommen.

### Plinauer Weizen- u. Roggenbentelmehl Nr. I.

wird, um damit zu räumen, Metz- und Scheffelweise in der Mehlhandlung Töpferstraße No. 667. bei **J. Darksen** billig verkauft.

### Sämmtliche Sachen für die Sommer-Saison

haben wir erhalten, und empfehlen dieselben zur gefälligen Beachtung.

**N.B.** Die neuesten Façons von **Frühjahrs-Röcken u. Sommer-Überziehern** liegen zur Ansicht und nehmen Bestellungen unter Versicherung der reellsten Bedienung entgegen.

### Boldt & Radig.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß bei mir verschiedene Sorten Stühle, als Mahagoni-, Birken- und Schauffelstühle und Englische Gartenstühle zu haben sind.

**A. Gebauer.** Stuhlmachermstr., wohnhaft: Pootsenstr., bei Herrn Schmiedemstr. Hande.

### Frühjahrs-Mäntelchen und Mantillen

in **Moiree-Antique, Atlas und Taft** empfangen und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Das **Balkammer-Geschäft** von **Friedländer & Rosenfeld,** Marktstraße.

### Steinkohlen-Theer

empfangen soeben und offeriren zum äußerst billigen Preise.

**L. Gernhäuser & Co.**

## Vicitation von Grundstücken.

Das dem Herrn Rudolf Scharffenorth zugehörige, 1 1/2 Meile von Memel dicht an der Chaussee belegene Chatoullgut **Edvard-Rau-** **beden** No. 1599, des Hypotheken-Buches, welches circa 80 Morgen Ackerland und 90 Morgen Wiesen, sowie ein Stück Weide, enthält und mit 25 Scheffeln Winterausaat bestellt ist, soll zum

**22. April** c. Nachm. 4 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten licitirt werden. Die Beschreibung des Gutes nebst den Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.  
Memel, den 10. April 1858.

**Holtzendorff.** Justizrath.

**Dienstag, den 20. April** c. Vormittags 11 Uhr, sollen am Schaupielhaufe zwei Pferde, worunter der Schimmel des Russischen Consuls, im Auftrage der Eigenthümer verauktionirt werden.

## Unser großes Lager

Schlesischer, Englischer u. Bielefelder Leinen, sowie Tischzeuge in Damast u. Drell, Handtücher, Taschentücher etc.

ist durch neue Zufuhren von der diesjährigen Frühjahrsebleiche aufs Reichhaltigste assortirt und empfehlen solche zu den billigsten

**Engros-Preisen**

**Wackhammer** Geschäft von **Friedländer & Rosenfeld,**

**Markt-Strasse.**

**Eine Partie Nesterleinen**

soll **billig** ausverkauft werden.

Mit Beginn der Schifffahrt sind alle

## Mehl-Fabrikate

der **Stettiner Wals-Mühle**, sowie der **Süba-** **wer Fabrike** stets wieder neu auf Lager und Sach- und Scheffelweise jederzeit in meinem **Speicher** und in der **Niederlage**, Börsenstraße neben Herrn **Rehl**, in schönster Waare zu haben.

Bei Entnahme von ganzen Säcken tritt eine Preis-Ermäßigung ein und liefere solche mit **Anfuhr.**

**Robert Werner.**



## Gänzlicher Ausverkauf.

**Wegen Aufgabe des Geschäfts**

soll mein Lager, so viel als irgend möglich geräumt werden, und verkaufe daher zu **wirklich auffallend billigen Preisen.**

**ADOLPH BEHRENS,**

Friedr.-Wilh.-Strasse, im Hause des Herrn **Fenwarth.**  
**NB.** Mein Geschäfts-Local wünsche zu vermieten.

## Herren-Hüte

haben eine große Sendung erhalten und empfehlen billigt

**C. B. Cohn & Co.**

## Dünger-Gyps,

Mauer-Gyps, Dachpfannen 1. Qualität, Portland-Cement, feuerfeste Ziegel, Schottische und Norweger-Heringe, Schwedischen Theer, Schmiede- und Maschinen-Kohlen offeriren billigt, mit und ohne Anfuhr,

**L. Gernhöfer & Co.**

## sämmtlichen Stroh-Hüte

in großer und schöner Auswahl, zeige einem geehrten Publikum, so wie meinen werthen Kunden, ergebenst an,

**Johanna Holtzinger.**

Die erste Sendung

## Selterferwasser

von **Dr. Citave u. Solimann** in Königsberg in 1/2 und 1/3 Flaschen, diesjährige Füllung, sowie **Bordeaurer** Weinförse, Prima Qualität, hat erhalten und offerirt solche billigt

**die Weinhandlung von M. Louis.**

Selterferwasser-Flaschen kaufe ich in jeder beliebigen Quantität und zahle dafür den höchsten Preis.

## Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik

von **H. Schröder**, Marktstraße, empfiehlt gute Kartätschen, Wagenbürsten, Scheuerbürsten, Borstbesen, Handseger, Kleider-, Kopf- und Zahnbürsten zu möglichst billigen Preisen.

**Schwedischen Theer** in 1/2 und 1/3 To.,

**Engl. Coat-Theer,**

**Westpreussischen Theer,**

**Polnischen Theer** in 1/2 und 1/3 To.

offeriren billigt

**Theod. Kloss & Co.**

## Rouleaux

in den beliebtesten Farbmischungen sind in größter Auswahl vorräthig und empfehle solche zu **billigen Preisen.**

**J. L. Intra.**

# Die Neusilber-Fabrik

## von Ernst Behne & Co. in Berlin

(für Memel bei C. L. Cron)

empfehlen ihre aus feinstem weißen Neusilber gefertigten, sowie auch stark galvan. versilberten Fabrikate, unter Garantie der Haltbarkeit zu den billigsten Fabrikpreisen.

## Sundhausen's Borsdorfer Gelee.

Dieses von dem Königl. Geheimen Sanitäts-Rath und Leibarzt Dr. v. Arnim, Hofrath Dr. Schnizer, Dr. Weit, Dr. Levinstein, sowie von den berühmtesten Aerzten Deutschlands geprüfte und attestirte Gelee wird in Anerkennung seiner besonderen Heilkraft namentlich allen Brustleidenden mit dem Wunsche dringend empfohlen (ohne der unendlich vielen Danksayungen zu erwähnen), daß solches doch in keiner Familie fehle, da es den hartnäckigsten Husten beseitigt, die zerstörte Verdauung regelt, den schwachen Magen kräftigt, daß dieses Gelee bei täglichem Gebrauche sogar die eingewurzelteste Verhärtung im Unterleibe bald beseitigt, bei Kindern einen besonderen Schutz gegen Drüsen, Skropheln u. gewährt. Hauptdepot — in Flaschen a 1 Thlr. — für Memel bei den Herren

Theod. Kloss & Co.

**Die großen Hartbrand-Ziegeln,**  
vor dem Schußladen-Gebäude des Herrn Young an der Darge, sollen, um schnelligst zu räumen, unter dem Kostenpreise verkauft werden.

G. Albat.

## 5 Achtel Fundamentsteine

hat zu verkaufen

W. Ziegler.



Ein gut erhaltenes mahagoni Flügel-For-  
tepiano ist zu verkaufen. Wo? sagt die Buch-  
druckerei des Dampfboots.

## Kuh- und Pferde-Sen

ist zu verkaufen

Linden-Allee No. 536.



Eine Wohnung von 5—6 Zimmern mit den  
erforderlichen Wirthschaftsbequemlichkeiten ist —  
wenn es gewünscht wird auch mit Garten, Wirthschaftsge-  
bäude, Wagenremise u. zu August d. J. zu vermieten.  
Näheres durch die Buchdruckerei des Dampfboots.

Die von Herrn Syndikus Täger bewohnte 2. Etage  
Markstraße No. 6/148 wird den 1. Juli c. mietbefrei, wenn  
es gewünscht wird, kann dieselbe auch früher bezogen werden.

Ein kleines Zimmer, Parterre, mit separatem Eingange  
von der Thomasstraße, wird ebenfalls mietbefrei. Näheres  
bei

F. E. Frälich.

Eine obere Wohnung von 3 Stuben, Küche, Speise-  
kammer, Keller, Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten ist  
von sogleich zu vermieten und vom 1. Mai zu beziehen.  
Näheres bei

L. Hohorst.

Thomasstraße No. 3—5.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Entreezimmer, Schlaf-  
kabinet, Sparherd, zwei Holzställen, Keller, Bodenraum,  
Hofraum und allen Bequemlichkeiten ist zu vermieten Se-  
lergasse No. 69., bei Reißschlägermeister Sørensen.

In Loutsenhoff ist Land zum Kartoffelaussäen zu  
vermieten.

Das gegenwärtig noch von den Herren Feinholz & Co.  
benutzte Laden-Lokal wird vom 1. October mietbefrei.

Am. Anderson.

Eine möblirte Stube mit Beköstigung ist vom 1. Mai  
an einen einzelnen Herrn zu vermieten

große Wasserstraße No. 176.

## Zu Vermietthen

eine untere Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör.  
Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine Stube nebst Cabinet ist an einzelne Personen zu  
vermieten. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampf-  
boots.

Zufolge des wieder planmäßigen Abgangs der Tages-  
Personenpost nach Tilsit wird von heute ab der Briefkasten  
am Posthause statt um 7 um 9 Uhr Vormittags,  
und auf der Bille statt um 6 1/2 um 8 1/2 Uhr Vormit-  
tags geleert werden. Mit Bezug auf die Bekanntmachung  
vom 26. v. M. wird das correspondirende Publikum hier-  
von in Kenntniß gesetzt.

Memel, den 15. April 1858.

Post-Amt.

Vom gestrigen Tage ab ist die regelmäßige Passage  
über den Memelstrom bei Tilsit wiederhergestellt. In Folge  
dessen wird von heute ab die Tagespersonenpost nach Tilsit  
statt um 7 1/2 wieder planmäßig um 9 1/2 Uhr Vormit-  
tags von hier abgelassen werden, wovon das betheiligte  
Publikum hiermit benachrichtigt wird.

Memel, den 15. April 1858.

Post-Amt.

## Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.

Memel, den 13. April 1858, Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Theodor  
Egger zu Memel ist der kaufmännische Concurs eröffnet.  
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justiz-  
rath Bock hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemein-  
schuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. April c., Vorm. 10 1/2 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Fischer, im Au-  
dienz-Zimmer anberaumten Termine ihre Erklärungen und  
Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder  
die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzu-  
geben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an  
Geld, Papieren, oder andern Sachen in Besitz oder Ge-  
wahrhaft haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird auf-  
gegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen,  
vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 12. Mai  
d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der  
Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer  
ewanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.  
Pfandinhaber und andere mit demselben gleichberechtigte  
Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem  
Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zu-  
gleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche  
als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert,  
ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein  
oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum  
17. Mai d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu  
Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämt-  
lichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderun-  
gen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Ver-  
waltungspersonals auf

den 3. Juni c., Vorm. 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Fischer, im Au-  
dienz-Zimmer zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schrift-  
lich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen  
beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-  
bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner  
Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur  
Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten,  
bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen  
es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte,  
Justizrath Loobe und Holgendorff und der Rechts-  
Anwalt Wohlgeborn zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 13. April 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.